

# Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird  
zweimal nach hier und auswärts versandt.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Gultier in Halle.

N<sup>o</sup> 36.

Halle, Dienstag den 13. Februar.

1883.

## Die Präsidentschaftsvorlage im französischen Senat.

Im französischen Senat haben die Verhandlungen über die sogenannte Präsidentschaftsvorlage begonnen. Als Bericht-erstatte der mit Vorberatung derselben betrauten Kommission, fungirte Herr Alton, welcher zunächst die Erklärung abgab, die Kommission lehne die Präsidentschaftsvorlage ab, im Hinblick auf die zu der Vorlage eingebrachten Amendements beantrage sie aber, zu der Beratung der einzelnen Artikel überzugehen. „Wir haben“, so fuhr er weiter fort, gefunden, daß es noch etwas Bedenklicheres giebt, als die Vorlage selbst: die Meinung der Republik ist zu haben scheint. Dieser ist die Meinung der Republik in den Händen der freisinnigen Republikaner geblieben. Uns will bekümmen, daß das jetzige Gesetz vor Allem eine Formel, ein Programm ist und einen Schritt vorwärts in einer gefährlichen Richtung bezeichnet. ... Wir würden nur dann mit Verlangen auf die Präsidentschaft denken, wenn unter Gesicht in die Hände der Gewaltthätigen gelegt würde, wenn die untersten Massen auf die Wägen traten, wenn der Krieg entschlossen jenen Mittelklassen erklärt würde, welche die lebendige Kraft des Landes sind, welche es durch ihre geistige Thätigkeit, durch Handel und Gewerbe, durch den volkswirtschaftlichen und finanziellen Verkehr ernähren. Man glaubt sich ihrer entziehen oder sie nach Belieben hin- und herdrücken zu können, aber man irrte sich. Wenn sie in ihrer fruchtbarsten Thätigkeit inelastisch, so würde die Republik Alles in einem allgemeinen Ruin stülzen. Die Republik hat nicht die Regierung einer gewaltthätigen und unterdrückenden Minderheit sein; sie muß die hochherzige und freisinnige Regierung Aller sein. Man geräth auf eine verhängnisvolle schiefe Ebene, wenn man den Boden des Rechts verläßt und denjenigen der Willkür betritt.“

Hieran ergreift Herr Challemel-Lacour als Vertrauensmann der Regierung das Wort. Er sagte u. A., der Senat sei eine der wesentlichsten Institutionen der Republik, aber, damit er seine Autorität wahrer, dürfe er kein Ummesseln für die Feinde der Republik werten; die Regierung müsse gewonnen sein, weil die natürlichen Hüter der Parteien nicht entworfen hätten; er beschwört den Senat, für den Gesetzentwurf zu stimmen, um die Kräfte zu vermeiden, welche die Republik im Wirbelschmerz brächen. D'Arlesmont de St. Hilaire theilt zwar die Ansichten Challemel-Lacour's über die Nothwendigkeit der Erziehung des Senates und der Theilung der Gewalt; man müsse aber seine Pflicht erfüllen, ohne die Folgen in Betracht zu ziehen. Renner hält die Vorlage der Regierung für sehr bedenklich und würde bedauern, wenn die Republik den Weg der Zersplitterung verlasse; es sei ungerathen, gegen den Unsichuligen Vorkehrungen zu treffen, um den Schwüngen zu bestrafen. Die gegenwärtige Gesetzesvorlage sei der Republik schädlich. Die Prinzipien von Orleans betrogen weder die Republik noch die Eiderheit der Regierung. Er (Renner) lehne daher die vorgeschlagenen Maßregeln ab und fordere die Regierung auf, ein

allgemeines Gesetz vorzulegen; das wäre das Mittel, um zur Ruhe zu kommen, und die öffentliche Gewalt mit der für das allgemeine Interesse erforderlichen Kraft auszurüsten.

Zustizminister Dedebe trat für den Gesetzentwurf ein und führte aus, derselbe verleihe die individuelle Freiheit nicht; er weist auf das Beispiel der früheren Regierungen hin und erinnert an die Akte der Zerknirschung der Republik gegenüber den Prinzipen, welche diese Hochherzigkeit dadurch anerkannt hätten, daß sie ihre Zustimmung zu der legitimistischen Monarchie erklärten. Der Minister erinnerte weiter an die Haltung der legitimistischen Anführer des Bontes und schloß: Vor solchen Umtrieben die Augen verschließen, wäre ein Preisgeben der Interessen der Republik.

Hierauf wurde die Sitzung auf kurzzeit ausgesetzt. Dann vorlesung des Referat Alton nochmals den Bericht der Kommission im Namen der liberalen republikanischen Partei; er sagt, die Kommission ist nicht die Befehlsorgane der Rechte; aber sie will nicht, daß das Land der Gefangenen der extremen Parteien sei. Renner wies weiter nach, daß der vorliegende Gesetzentwurf gefährlich sei, weil er der Regierung eine unbegrenzte Macht gäbe, auf eine einfache Denunciation hin die Landesverfassung auszusprechen und bemerkte, eine Regierung des allgemeinen Stimmrechts könne sich nicht auf das Beispiel früherer Regierungen berufen. Alton meinte schließlich, man müsse auf das Manifest des Prinzen Napoleon durch Gleichgültigkeit antworten. Die Beratung wurde hiernächst auf Montag vertagt.

## Politischer Tagesbericht.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend zunächst in erster und zweiter Lesung ohne Debatte den Gesetzentwurf betreffend die Kontrolle des Reichsbankbills für 1882/83 und schied dann zur zweiten Beratung der Novelle zum Reichsbankengesetz. In der Verhandlung wurde besonders die Bestimmung angefochten, wonach ein Beamter, der das 65. Lebensjahr überschritten, gegen seinen Willen in den Ruhestand versetzt werden kann. Der fortschrittliche Abg. Müller erklärte darin ein Preisgeben der Beamten an die Willkür der Vorgesetzten, welches dem ohnehin schon erschütterten Ansehen und der Moral der Beamten nicht förderlich sein könne. Gegen letzteren Vorwurf protestirte der Finanzminister Scholz. Abg. Meyer-Zena empfahl die Annahme des Zwangspensionierungsparagraphen, welche dann auch erfolgte. Ferner wurde die Bestimmung angefochten, daß die Dienstzeit vor dem 21. Jahre bei der Pensionberechnung nicht in Betracht kommen soll. Abg. Riple beantragte Streichung dieses Paragraphen; Abg. Richter-Hagen hob das finanzielle Moment hervor und gab der Verwunderung Ausdruck, daß von liberaler Seite Anträge auf Erhöhung der Ausgaben kämen. Trotz der Empfehlung seitens des Abg. Meyer-Zena wurde der Antrag Riple abgelehnt. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Militärpensionsgesetzes. Seitens der Fortschrittspartei lagen dazu die Anträge vor, die Dienstzeit

vor dem 21. Lebensjahr außer Rechnung zu lassen und das Gesetz erst gleichzeitig mit dem ebenfalls von der Fortschrittspartei beantragten Gesetz über die Veranlagung der Militärpersonen zur Communalsteuer in Kraft zu setzen. Die Vorlage will den Militärpersonen die höheren Pensionssätze gleich den Civilbeamten gewähren. Es entspann sich darüber eine sehr ausgedehnte Debatte, in welcher von den Gegnern der Vorlage (Abg. Richter-Hagen, Wapler-Württemberg, v. Fretten u. a.) die finanzielle Belastung und die Ungleichberechtigung der Dienstverhältnisse und der Civilbeamten hervorgehoben wurde, während die Freunde der Vorlage (Abg. v. Bülow, Schreiber-Barnin, v. Bernuth, v. Minninghagen u. a.) die Pensionserhöhung als eine Fortsetzung der Gerechtigkeit anerkannten, welche ungleiche Pensionssätze bei den zwei Beamtenkategorien verleihe. Die Debatte kam noch nicht zu Ende, die Fortsetzung wurde mit kleineren Vorlagen für Montag auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Bundesrath hat in seiner am Sonnabend im Reichstagsgebäude stattgehabten Sitzung eine Anzahl sehr bedeutsamer Beschlüsse gefaßt. Die Holzollvorlage fand nach den Vorschlägen der Bundesräthe Ausschüsse die Zustimmung, wonach nicht für rohes, nur für die Vorarbeiten Holz statt 0,10 fl. 0,30 fl. pro 100 Kilo, für Bau- und Nugholz, Sägewaren oder auf anderem Wege vorgearbeitete oder zerlehnte, Hobelware und ähnliche Säge- oder Schnittwaren, auch ungeschälte Korbweiden und Reifstäbe statt 0,25 fl. 0,70 fl. pro 100 Kilo Zoll zu zahlen sein würden. Bezüglich des kleinen Grenzverkehrs wurden einige Anmerkungen zu dessen Stufen beschlossen.

Die Zuckersteuer-Vorlage wurde unerändert angenommen, d. h. also sofortige Einführung einer Enquete über die Angemessenheit der jetzigen Besteuerung des Zuckers u. s. w. und ferner ohne die Ergebnisse dieser Enquete abzuwarten, schon jetzt die Exportsubvention um 40 % herabzusetzen.

Schließlich wurde auch das Jagdpolizei-Gesetz für Elsaß-Lothringen definitiv erledigt.

Dem „Moniteur de Rome“ zufolge hat der Papst anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaars an den deutschen Kronprinzen ein Schreiben gerichtet, in welchem er zugleich dem Wunsch auf Wiederherstellung des religiösen Friedens Ausdruck giebt.

Was es damit für eine Bewandnis hat, geht aus einer Mittheilung der hiesigen „Reichszeitung“ in Bonn hervor. Dieses Blatt will nämlich erfahren haben, die Antwort des Papstes auf das Schreiben des Kaisers Wilhelm gehe dahin, daß ein Uebereinkommen betreffs des Einspruchsrechtes nur gleichzeitig mit der Revision der organischen Maiegeze stattfinden könne. Ein Schreiben des Cardinal-Staatssekretärs regelte die ganze Verhandlung.

## 8) Verzeiht — Verweilt.

Roman von G. Beth.

(Fortsetzung.)

An einen Nichtenstamm unweit des Parkesgangs sich lehnd, hatte vorhin der blonde Mann auf die sich entfernenden Schritte gelauscht — so leise her seine Kies unter Napoleone's Füßen kirscht, er vernahm es doch. Dann rief er den Hut vom Haupte und bot die hoch gewölbte Stirn der Luft dar. — Seine breite Brust hob und senkte sich unter mächtigen Athemzügen. „Wunderlich“, sagte er, „wir geben ein halbes Weibchenalter unbewegt dahin und dann kommt plötzlich eine Stunde, die uns erschüttert, alles Gleichgewicht raubt, so daß man sich ausgekauft, verandelt vorfindet. Und Dir das, Kamerad Dirksen!“

Er lachte rauh, sich selbst verpöndend, setzte dann den Hut wieder auf und schlug den Weg zu seinen Fabrikgebäuden ein. Lastwagen kamen an ihm vorbei, grüßende Arbeiter — er sch und hörte nichts davon. Ihn jetzt erst zu sehen, unaufrichtig, waren seine Leute nicht gewohnt, aber sie legten sich sein verändertes Wesen bedeutungsvoll aus: „Er denkt sich wieder etwas aus.“ Damit hatte sie Alles gesagt, denn was sich Konrad Dirksen, der unternehmende, thätigste Industrielle „ausdachte“, war nach schon so gut wie im Leben gewesen. Aber, wer in sein Herz hätte blicken können!

Der helle Sonnenchein schien ihm plötzlich über die rothen Nagekläber seines Feinmaschinendrehens zu leuchten, auch in das schüchtern Wohlgenuth der Eltern, wo die kranke Mutter im Verborgt wußte und der Vater geküßt aus, um einzugew, wo sie freudig auf den Sohn blickte, von besseren Zeiten sprachen, die sie geliebt, und daß sie nicht sich sonnen seine Zukunft beklagten. Preislos locale Verhältnisse, ein Regierungsrath, welcher zum Orte seine Hauptnahrungquelle raubte, indem die Gleichzeitigkeit, an der Konrad's Vater einen Antheil besaß, zum Stillstand gezwungen wurde, hatten die Familie an die Weltstoff abgebracht — und ohne Energie, den Kampf mit dem Delfin neu zu beginnen, weidlich und kleinmüthig angelegt, verbrachte der Vater

seine Tage an dem Schranzstock im Nebengemach, sich einredend, daß er durch geringen Verdienst den Seinigen das Leben reite. Was das im Grunde that, waren die Wertstücke der Familie, welche die Kranke heimlich in der Dämmerstunde den Nachbarinnen, die an ihren Lehnstuhl heranschlüpfen, verkaufte. Der Knabe wußte das, er trug das Geheimniß der Mutter aber, verschlossen mächlich in seiner Brust. Nur jenseits hatte er die kleinen Häufte ingrünlich und wünschte groß und kräftig zu sein — um dann die Thronen der Mutter zu trocknen, die Klagen des Vaters zu stillen. Es kam anders, er sah erst der Eltern stille blaße Gesichter im Sarge, er er hinaus konnte in die Welt, seine Kraft und sein Glück zu versuchen. Im Wangel erwachsend, hatte er den Wert des Besitzes schätzen, die Macht des Geldes kennen lernen — Ruß, Wissenschaft, Genuß, höheres, ideales Leben, sie alle brauchten des goldenen Untergrundes. Zugleich kam eine Verachtung des Geldes über ihn, der ungeliebte Besidegen genießt da müß- und hebenlos, wo der Feinzüchtige, der Hochgebildete verzehes wünscht — ja schmachtet.

Eiserne Energie, grobstarke Begabung bahnten ihm den Weg — die erste Stufe erkunnen, war die Leiter zum höchsten Ziel angelegt. Er war reich, geachtet, — durch sich selbst — wohl stolzes Gefühl! Und doch — getrenn noch schien ihm Alles ertrügerbar, glaubte er kaum noch an Wünsche — heute?

Er schüttelte sich, als habe ihn etwas Widersäuriges be- rührt, daß doch nicht greifbar für ihn in der Luft war, sondern von innen herauskam, aus seinem eigenen Herzen.

Und wunderlich! Die beiden Menschen, welche sich vor einer Stunde zum ersten Male begegnet, hatten dieselben Geanken — auch Konrad Dirksen kam das „Gefahren“, das sich Napoleon in Bildern heraus besprochen, wie ein lang Berganges vor, trat auch als Bild vor sein Auge.

Er war, von einem Spagiertritt kommen, der Mauerfläche im Park nachschritten. Erst das vorher war die Ankunft des jungen grünen Bauges als bevorstehend bekannt gewesen und mit dem feinen Patzschuß, das ihn, den man oft genug verurtheilt und verurtheilt im Leben, nie verließ, hatte er Befehl gegeben,

daß man die Postrechnung seines von ihm erworbenen Partgebüts beschleunige, damit dieselbe nicht unter den Augen des Heim- lebenden kaffinisse. Zum ersten Male war ein Gebot von ihm nicht in der gewöhnlichen Weise befolgt, oder missgerathen. Stürmungelub gewahrt er das im Perantommen. Den Arbeitern von vorn, die Strafverordnungen getroffen, hatten sich noch andere gestellt, sie standen aber vorläufig müßig auf Hacken und Spaten gefesselt und plauderten mit einander.

Der Hund, welcher in großen Sprüngen auf seinen Herrn zuellte, machte sie auf dessen Ankunft aufmerksam. Verlesend klopfte ihm derselbe mit der breiten, aber fast für seine Größe zu kleinen Hand den Rücken, dann nahm er ihn mit einem Laut des Ertrauens einen Gegenstand aus den Händen, einen lichtgrauen Damensandschuh.

„Gib, was du hast, wo denn den erbeutet?“

Das Thier machte noch einen Freuentausch und rief den kungen Kopf an dem Rnie seines Herrn, welcher den Hund aufmerksam betrachtete und ihn zwischen den Fingern bespitzte. Die Arbeiter waren ernst und ohne aufzuschauen bei ihrer Arbeit; als der blonde Mann näher trat, grüßten sie unterwürdig.

Er warf einen raschen Blick über sie hin und sagte:

„Das sollte verheißt gehen sein!“

„Ja, Herr Dirksen, so hatte der Herr Inspektor auch ge- dacht, aber bei der Reuchtsigkeit kommt man nur langsam vor- wärts“, sagte der Knecht zu erwidern. Der Herr Inspektor meinte, wegen der Knechterschaft — aber die ist nun doch schon einmal da und wenn es wahr ist, was ich der Anton denke, so sind sie ja für ihre Vorgehensweise, und der Herr Graf hatte zum Ueberflus noch gefragt, was wir treiben. Na, erfahren hat er sich einmal müssen und wird noch mehr drehen zu hören haben, wie der Alte genugsam hat. Immer so in uns Wäse hinein, immer nur zu geh und den armen Leuten keinen Verdienst geben und geschäm.“

Der Herr hatte vorhin eine unwillige Miene gezogen, als bes Zufalls mit dem Grafen erwählt wurde, auch war es sonst wohl seine Art nicht, sich lange bei den Arbeitern aufzuhalten.





Berliner Börse vom 10. Februar.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien, and Industrielle Gesellschaften.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Hypothekendarlehen-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, and Deutsche Eisenbahn-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and Bank- und Creditbank-Actien.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 6. Januar er. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die von den künftigen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Behörde stattfindende öffentliche Ausschreibung für den zwischen Wilhelm- und Karstraße gelegenen Teil der Friedrichstraße, sowie für die daran stehenden Gebäulichkeiten an der Nordseite der Wilhelm- und an der Südseite der Karstraße nacheinander endgültig festgesetzt ist. Die Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Verkaufsbedingung innerhalb der vorgeschriebenen präclusivischen Frist von 4 Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Bemerkung wird hierbei noch, daß der die neue Verkaufsliste nachweisende Plan während der nächsten drei Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.

Halle a/S., d. 8. Februar 1883. Der Magistrat.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.

Reuban-Erfurt-Grimalthal-Ritschenhausen.

Von-Abtheilung III.

Zur Ausführung von Brückenarbeiten sollen

300.000 Stück Hünfelder Ziegelsteine

lieferbar frei Eisenbahnen der der Fabrik nächstgelegenen Station der Preussischen Staatsbahn-Verwaltung im Wege öffentlichen Ausbietes vergeben werden.

Die Bedingungen der Lieferung sind im Geschäftslokal der angegebenen Dienststelle einzusehen oder von dort gegen Enthaltung der Schreibgebühren von 0,75 M. zu beziehen.

Angebote mit Probestein sind vorzulegen, portofrei und gebündelt bezeichnet bis

Sonnabend den 17. Februar Vormittags 9 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen.

Halle, den 1. Februar 1883.

Der Königl. Eisenbahn-Vau-Inspector Bode.

Ein gut situiertes Bräuerer Haus wünsch' feste

Ungarische Schweine

in Halle a/S. durch einen vertrauten Commissionsär gegen angemessene Provision ab 1. August a. e. verkaufen zu lassen.

Näheres in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Pferde-Verkauf.

Eine große Anzahl eleganter, guter Wagenpferde, ferner gefahrene Einpänner, sowie Reitpferde stehen stets zum Verkauf bei

Gebr. Hirschmann, Leipzig, Waldstraße 12.

Ziserner Brücken

viel vortheilhafter als Stein- oder Holzbrücken, mit Zores-Gleisen, Weißblech- oder Holzbolzen, Unter- und Nebenführungen, eiserne Stege

an ähnliche Confectionen offerirt in vorzüglicher Ausführung billigt

Otto Neitsch in Halle a. d. S. Specialfabrik für Eisenbauten.

Waldpflanzen.

4 bis 10jährige, 1 bis 3 Meter hohe Eichen, Eichen und Ahornpflanzen und Bäume, gut bemerkt, auch veredelte und unveredelte starke Eibhirschen, Kiefer- und Birnstämme hoch billig zu verkaufen das Rittergut Kämpfing bei Gamburg a/S., im Febr. 1883.

Concert der Droler Sängers-Gesellschaft Pitzinger jr. aus dem Pusterthale, in 3 Acten und 3 Acten im Rationalstadium. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A.

6 Paar junge Schwäne verkauft unter Zug Dieslau bei Halle a/S.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Durch die Geburt eines kräftigen Sohnes wurden hochsehrnt Thummler und Frau geb. Bachof. Costwitz, den 8. Februar 1883.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach langer schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Dor. Sievert geb. Honigmann, im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. Februar gegen Mitternacht verschied zu Berlin unsere theure Schwester, Tante und Cousine, die verewittete Frau Prediger Pauline Breitfeld, geb. Hartke, nach mehrtägigen Leiden im 62. Jahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere einzige liebe Tochter Alberta im Alter von 14 Jahren an Erstickung in Folge Aufstehens-Verengung im Krankenbause zu Leipzig verschieden ist.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach langer schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Dor. Sievert geb. Honigmann, im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. Februar gegen Mitternacht verschied zu Berlin unsere theure Schwester, Tante und Cousine, die verewittete Frau Prediger Pauline Breitfeld, geb. Hartke, nach mehrtägigen Leiden im 62. Jahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere einzige liebe Tochter Alberta im Alter von 14 Jahren an Erstickung in Folge Aufstehens-Verengung im Krankenbause zu Leipzig verschieden ist.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Durch die Geburt eines kräftigen Sohnes wurden hochsehrnt Thummler und Frau geb. Bachof. Costwitz, den 8. Februar 1883.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach langer schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Dor. Sievert geb. Honigmann, im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. Februar gegen Mitternacht verschied zu Berlin unsere theure Schwester, Tante und Cousine, die verewittete Frau Prediger Pauline Breitfeld, geb. Hartke, nach mehrtägigen Leiden im 62. Jahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere einzige liebe Tochter Alberta im Alter von 14 Jahren an Erstickung in Folge Aufstehens-Verengung im Krankenbause zu Leipzig verschieden ist.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Durch die Geburt eines kräftigen Sohnes wurden hochsehrnt Thummler und Frau geb. Bachof. Costwitz, den 8. Februar 1883.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach langer schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Dor. Sievert geb. Honigmann, im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. Februar gegen Mitternacht verschied zu Berlin unsere theure Schwester, Tante und Cousine, die verewittete Frau Prediger Pauline Breitfeld, geb. Hartke, nach mehrtägigen Leiden im 62. Jahre.

Zweiter Reichstag.

50. Plenar-Sitzung am 10. Februar 1883.

Präsident von Seelow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr vor Anbruch des Nachmittags.

Der Reichstag beginnt mit der Beratung des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Ostpreußen für das Jahr 1882/83.

Das Gesetz über die zweite Beratung der Novelle zum Reichsbeamten-Gesetz, welche einer besonderen Kommission zur Beratung übergeben wurde.

Artikel 1 lautet: „Hinter § 34 des Reichsbeamten-Gesetzes wird folgender neue § 34a eingefügt.“

Der letztere Artikel ist von der Novelle zum preussischen Beamten-Gesetz, die am 1. April 1882 in Kraft trat, herabgenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Können im Interesse des Dienstes und des Landes. Solche Beamte können ja wohl wegen ihrer geistigen Schwäche ihre Unbrauchbarkeit nicht selbst erkennen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Reichsangelegenheiten belaufen sich jährlich auf 9 Millionen. Nun will die Regierung wenigstens in einem kleinen Punkte Einsparung leisten.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Reichstag beschließt die zweite Beratung mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a table of contents.

Vertical text on the right margin, likely a list of names or a table of contents.

Das Pommerische in Berlin.

Seit einigen Jahren ist in dem vornehmen gesellschaftlichen Berlin die Erscheinung zu bemerken, daß sich die in Berlin vertheilte Gesellschaftsreise der einzelnen Provinzen während der Saison zu einem Feste vereinen, dem sie einen exklusiv-provinziellen Charakter aufweist erhalten.

Verhandlung des Senats wegen des Untertrags der Gimbria.

Am Comandant hat die Verhandlung des Senats über die Gimbria mit dem „Sultan“ begonnen. Zunächst erfolgte die Beratung der in der Voruntertrags abgegebenen Auslagen der Mannschaft des „Sultan“, wofür die Vernehmung der Zeugen begann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. URL: urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818302131-19/fragment/page=0005







Auf falsche Karten zu gewinnen, ist in Monte-Carlo nicht möglich, wohl aber gewinnbringend eine Partie Vedette nach folgendem Schema zu spielen. Ein Spieler besetzt die vier Ecken des Tisches mit einem Kugeln, die auf dem Tisch liegen. Das Spiel wird im Uhrzeigersinn, gespielt und verliert einige Stunden später den Salon mit einer Wette von 200.000 Francs. Kurz nach ihrem Verschwinden kam man an dem Plage, den sie leer gelassen, ein zusammengekauftes Hundsterrassenkätzchen, das sie mit welchem sie das Spiel begonnen hatte, und dieses Mittel war falsch. Die Spieltheorie verlangt nunmehr die Herausgabe jener 200.000 Francs. Die Dame aber weigert sich dessen und versichert, keine Ahnung von der Unrechtheit ihres Einsatzes gehabt zu haben. Das Gegenstück wird ihr schwer zu beweisen sein, und so werden sich die Prinzen Bonaparte und Raschinski, die Haupthaber des Establishments von Monte Carlo, wohl in ihren Verlusten ärgern müssen.

Wädchen als Vorterriergeinn. In der russischen Stadt Velgorod des Gouvernements Chartow farb neulich ein Millionär, Namens R. Z. Tschumiloff, welcher belüßig eine halbe Million Rubel für heiratsfähige Mädchen, Töchter armer Eltern aus dem Gouvernement Chartow, mit dem Zutage vermachte, daß die Procente von dem ganzen Kapital im Betrag von 1000 Rubel jährlich durch eine Lotterie an zehn verschiedene heiratsfähige, löstige, arme Mädchen zu 100 Rubel unter der Bedingung verteilt werden, daß die glücklichen Gewinnerinnen sich verpflichten, sofort zu heiraten. Diese Lotterie kam am 19. d. M. zum ersten Male statt. Zur Ziehung erschienen 26 Mädchen, welche sich an der Ziehung der Loose beteiligten. Die zehn glücklichen Gewinnerinnen von je 100 Rubel wurden meist Bauerntöchter, welche zu der Ziehung zugleich ihre Bräutigame mitgebracht. Die Gewinne erhielten sie aber trotzdem nicht sofort ausgezahlt, sondern wurden aufgeschoben, erst zu heiraten und die Trauungskostentante mitzubringen, worauf sie auch ihre Gewinne erhalten werden. Die nächste Ziehung findet im September dieses Jahres statt.

### Sport und Jagd.

(Originelle Verwendung von Jagd-Fachgelehrten.) In einem Dorfe des Regierungsbezirks Marienwerder, in welchem Zubarbeiten, weil das dort sehr arm ist, ein gar lehreres Ereignis fand, kam die Gemeindevorstellung aus dem capitulierten Einfall, den Nachtrag der Gemeindevorstellung zu einem öffentlichen Vergleichen zu verwenden. Der mit seiner Abkunft ausgerüstete Gemeindevorsteher theilt denn auch der tangbaren Gemeindevorstellung die Beschäftigung der hiesigen bürgerlichen Obrigkeit durch folgende Bekanntmachung an den Sonntag, als den 28. d. Mts., findet bei jeder 50 ein Ball statt. Die Musik wird vom Landwehrregiment hergeführt, für den Rest, 38 d. Mts., wird Bier, Rum zu Ertrag und Wurst gekauft worden, wo jeder Besucher während des Tanzes seiner Lust, beim Worgenspielen nach verfahren kann. Also auch dort verstanden: das Bier wird hinfenweise getrunken und die Wurst grenzweise gegessen. Die Gemeindevorstellung.

### Literarisches.

Zwei Romane (Kriegs- oder Mousouff). Von Moritz von Reichenbach. Preis broschirt 1/5. —; fein gebunden 1/6. — (Erlanger und Leipzig, Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Eduard Hallberger.) Der Dichter, der sich mit seinen ersten Romanen sofort als ein durchaus originelles, charaktervolles, edel schaffendes Talent erwies und bereits an hervorragender Stelle genannt wird, hat jene Grenze zwischen Deutschthum und Slaventhum zu seiner beiderseitigen Po-

mäne gemacht und beherdigt diese eigenenthümliche Welt voll romantischen Zaubers mit wunderbarer Meisterschaft. Eine Romane und Romane haben dadurch einen ganz fernen, fast unbekannten Reiz. Beide Romane, welche diese Welt enthält, liefern unumstößlich durch einen melancholischen Schmerz, der auf dem Gehen ruht, und den ihnen vorzüglich der Nationalcharakter der meisthaft gezeichneten Frauen- und Männercharaktere verleiht, aber überall gleich den beiden Lesenden ein tiefes, seltsames Licht über das Leben auf die uns mit diesem verflochten. Beide Romane — „Kriegs-“ wie „Mousouff“ — verdienen einen Ehrenplatz im Salon unter gebildeten Frauenwelt.)

Die Februarnummer von Beckermanns „Literarischen Anzeiger“ enthält ein höchst interessantes Bericht von der Geburt der originalen Erzählung „Krinienfeld“ von Wilhelm Raabe, eine recht gemüthvolle Novelle „Die Riechleute“ von Z. H. Kärmer und ein ganz eigenartiges kleines Gedicht „Aus dem Schwestern Bräutigam“ von Engel-Banther. Ferner ist darin der Inhalt von Epitaphen gestiftet (Eisen über Poe und Songfänger enthalten. Sehr anziehend ist die Biographie Hermann Heimers, welche Prof. Adolf Eiern geschrieben hat. Ein Aufsatz über das Ertrinken im großen Städte von Herrn Keller und ein anderer über „Kometen“ von Fritz Bernick sind reich und geschmackvoll illustriert. Von dem fürzlich verstorbenen Prof. Karl Süter in Osnabrück findet sich ferner ein höchst interessanter Vortrag über den Bartheschismus des Menschen in diesem Fichte-Korrespondenzen und literarische Besprechungen ergäuzen wir ähnlich kostbar.

Mit und Neu. Vergangenen und Gegenwart. In Sage und Geschichte dargestellt von Moritz Bernmann. Mit 250 Illustrationen, Bildnissen, Kupfern, historischen Szenen von hervorragenden Künstlern. Berlin, Verlag v. G. A. Schönerbecher's Verlag in Wien.) Preis 1/3 bis 1/4.

Auch die neue Serie von Verlesungen dieses interessanten Buches bringt, sowohl in den einzelnen Abtheilungen als in den Detail-Charakteristiken, eine Fülle der belehrenden. Bedenkt man dazu die trefflichen Illustrationen, die anmuthige Schreibweise bei Schilderung der Begebenheiten, welche sich bald dröhnt, bald heiter entwickeln, so ist zur Empfehlung des Buches, das sich als Lesestoff in des Fortes der Bedeutung demüthigt, wohl Alles gesagt, und glauben wir es als Vorschlag für jede Familie mit jedem Bewußten empfehlen zu können.

### Grundstücke.

Angenehme Grundstücke von 10 bis 11 Januar. Stadt Hamburg. Architekt Mecke m. Cem. a. Breelau. Frau Rittergutsbesitzerin a. Grouden. Die Kaufs-Geheimnisse a. Erben a. M. Schlegel, Albert a. M. Schlegel, Hermann u. Schwaigold a. Berlin, Barth a. Danzig, Volkmüller a. Eutzwart, Kramer a. Gahr, Burdard a. Pforzheim, Friedel a. Berlin, Silgenborn a. Magdeburg, Abrahamsohn a. Frankfurt a. M., Bogus a. Mainz, Engel a. Berlin, Karl a. Erfurt, Eber-Singen, Eber-Singen, a. Münden, Anton a. Krefeld, a. Weiden, Herr Keller a. Köln, Rentier Wiebe u. Rentier Wiegert a. Hamburg.

Preussischer Oig. Regier.-Baumeister Knöde a. Berlin. Direct. Orth a. Erfurt, Ingenieur Orthoth a. Pausen, Landwirth Wagners a. G. Sauerz. 22 auf Wenden a. Berlin, Hoffmann a. Mainz, Jacob a. Weiden, Heber a. Leipzig, Fritzsche a. Gerslitz.

### W. G. A. Hühneisen.

Getreide. Süßenröhre, Deliaaten, Mühlenfabrikate. Erfurt, 10. Februar 1883. In dieser Woche westen gelinde Tage mit mäßigen und regnerischen Abfällen. Bei andauernd ruhiger Stimmung haben die Preise sich nur schwach behauptet können; prima zur Ausfaat gezeigte Getreide sorten und 5/11 röhren bedingt. Weizen 100—185, Roggen 100—110, Gerste 126—170, Hafer 125—133, Hafer-nomine, Dattor 225—260, Weizen 225—240 1/2 per 1000 Kilogramm. Weizen, grau, 36—38, do. blau 42—45, Erbsen, gelb und grün, 16—20, do. Victoria 22—24, Aelchen 20—36, Bohnen, weiß, 21,50—24, Bohnbohnen 14—15, Weizen 15—17, Lupinen 10,50—12,50, Mais 16—17,50, Gerstehülse 15—16.

### Holz-Auction.

Dienstag den 13. Februar Vormittags 11 Uhr, auf Rittergut Lochau b/Döllnitz, 7 Tüdt Wäldern, 6 Mr Scheitlöcher, eine Partie Reizig und Stangen, Hartholz, 24 Haufen starke papplene Stangen, eine Partie alte Pappeln, circa 20 Haufen Reizig, 3 Haufen Schwarzdorn.

### Auction.

Mittwoch den 14. Februar 1883 Vormittags 10 Uhr verleihe ich in meinem Auctionskafte Restaurant „zum Bräuhof“ herrschaftlich unter andern zwangsweise gegen gleiche Baarzahlung 1 Pferdeaufschwangen und 1 gr. Votwagen. Raumburg a. O., 9. Febr. 1883. Preis, Gericht's Vollzieher.

### Brauer-Gesuch.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein fähiger Leiter für die hiesige neue Brauerei, Communalbrauerei, gesucht, welcher bei Beweisen seiner Thätigkeit Braumeisterstellen erlangen könnte. Gifenburg 2. A. H. G. Hermann Kretschmann. Ein in Nähe u. Hansarbeit erstfahr. Wädhchen vom Lande jetzt Frau Reuter Boltze, Klausdorf a. Sorstau 15.

### Exportkartoffeln

in größeren Quantitäten sucht ein Hamburger Haus anzukaufen. Offert. sub M. 562 durch die Annoncen-Expedit. Dorn & Co., Hamburg erbeten.

### Exportkartoffeln

in neuen Mustern empfehle ich Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Breiterstr. 32. 2 Schock pflanzbare Pflanzen-Bäume hat zu verkaufen Marggraf in Rieda bei Stummsdorf.

### Julius Liebert,

Marienwerder, West-Pr. in neuen Mustern empfehle ich Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Breiterstr. 32. 2 Schock pflanzbare Pflanzen-Bäume hat zu verkaufen Marggraf in Rieda bei Stummsdorf.

### Exportkartoffeln

in größeren Quantitäten sucht ein Hamburger Haus anzukaufen. Offert. sub M. 562 durch die Annoncen-Expedit. Dorn & Co., Hamburg erbeten.

Werthenfahnen 11—11,50, Graupenfutter 5—6, Roggen 8,50—9,50, Weizen 8—9, Rüböl 14, Seifenöl 15—15,50 per 100 Kilogramm.

### Hamburger Börse, d. 10. Februar.

Amberaum 8 Uhr	169,100	Wönnen
Markt 8 Uhr	—	pro
London 8 Uhr	—	3
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	—
London 8 Uhr	—	—
Wien 8 Uhr	—	—
Paris 8 Uhr	—	—
Madrid 8 Uhr	—	—
Brüssel 8 Uhr	—	—
Genève 8 Uhr	—	